



Kindertagesstätte  St. Pius

Auszug aus unserer pädagogischen

Konzeption



Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Konzeption wird seit April 2009 erarbeitet.

Unsere Kindertagesstätte St. Pius wird momentan grundlegend saniert und erweitert. Die Umbaumaßnahmen haben sich immer wieder verzögert, so dass sich die „komplette“ Umsetzung der Konzeption erst danach realisieren lässt.

Durch die Arbeit an dieser Konzeption hat sich unsere Arbeit mit den Kindern verändert und im Alltag entstehen täglich neue Anregungen, Ideen und Veränderungen. Wir pädagogischen Mitarbeiterinnen haben uns gemeinsam mit dem Träger dazu entschieden, die Konzeption erst nach Abschluss der Umbauphase im Sommer 2011 drucken zu lassen, da sich erst dann absehen lässt, wie sich zum Beispiel die Raumsituation oder die Arbeit mit den Kleinstkindern in der Krippe tatsächlich dann verwirklichen lässt.

Da unsere neue Konzeption noch sehr umfangreich ist, haben wir für Sie auf den folgenden Seiten die Wichtigsten Dinge unserer Arbeit hier in unserer Kindertagesstätte St. Pius zusammen gefasst.

Das Team der Kindertagesstätte St. Pius

1. Allgemeine Informationen

1.1 Öffnungszeiten

Unsere Kindertagesstätte ist montags bis freitags von 7.00 Uhr -17.00 Uhr geöffnet.

Gruppen

In unserer Kita werden Kinder in vier Gruppen halboffen betreut, was bedeutet, dass die Kinder ihre festen Stammgruppen haben, auf Wunsch aber auch mit einigen Kindern in anderen Räumen wie dem Bewegungsraum, auf dem Außengelände oder im Flur spielen können oder andere Gruppen besuchen dürfen.

Regenbogengruppe

Regelgruppe mit 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren; Betreuungszeit von 8-12 Uhr (Sonderöffnungszeit ab 7.00 Uhr bis 13.00 bzw. 14.00 Uhr).

Sonnengruppe

Altersübergreifende Gruppe mit 18 Kindern im Alter von 2-6 Jahren; Betreuungszeit von 8-13 Uhr (Sonderöffnungszeit ab 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr).

Sternengruppe

Ganztagsgruppe mit 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren ; Betreuungszeit von 8-16 Uhr (Sonderöffnungszeit ab 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr).

Wolkengruppe

Krippengruppe mit 12-15 Kindern im Alter von 0-3 Jahren; Betreuungszeit 8.00-16.00 Uhr (Sonderöffnung ab 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr).

1.2 Räume

Folgende Räume stehen uns zur Verfügung: Ein großes Foyer, ein Büro, ein Elterntreff, vier Gruppenräume mit Garderoben, ein Kinderwagenabstellraum, ein Bewegungsraum, eine Küche, ein Ruheraum, eine Kinderküche, zwei Intensivräume, ein Personalzimmer sowie Wasch- und Abstellräume.

Zudem haben wir ein großes Außengelände mit altem Baumbestand (ca.1500m²), das den Kindern Platz zum toben, Fahrradfahren, balancieren, rutschen, hüpfen,

schaukeln etc. gibt. Zudem gibt es verschieden Bodenmaterialien (Pflastersteine, Sand, Gras und Rindenmulche). Für die Jüngsten gibt es einen separaten Bereich.

2. Unser pädagogisches Arbeiten

2.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in unserer Kita orientiert sich an dem Berliner Modell, welches die Kinder langsam und individuell nach ihren Bedürfnissen an die Kita gewöhnen soll. Mit den Eltern wird im Aufnahmegespräch besprochen, wie die Anwesenheitszeit der Kinder gesteigert wird und die Eltern sich zurückziehen können. Dabei wird eine unvorbereitete Trennung vermieden. Wichtig ist uns, dass wir den Eltern und ihren Kindern Raum für ihre individuellen Abschiedsrituale bieten.

Das Aufnahmegespräch findet in der Regel als Hausgespräch statt, so dass die Bezugserzieherin und die Familie sich im geschützten Rahmen kennen lernen können.

2.2 Beobachtung/Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage der pädagogischen Arbeit. Durch objektive Beobachtungen können wir frühzeitig erkennen, ob der Entwicklungs- und Bildungsstand der Kinder altersentsprechend ist, oder ob besonderer Förderbedarf besteht. Zudem arbeiten wir nach dem Gelsenkirchener Entwicklungsbogen, welches uns eine systematische und professionelle Beobachtung sowie Dokumentation ermöglicht.

2.3 Portfolios

Als Portfolio wird eine systematische Dokumentation sozialer, emotionaler und kognitiver Fähig- und Fertigkeiten bezeichnet. Jedes Kind bekommt nach Aufnahme eine Mappe und kann Mitgestalter seines Portfolios werden z.B. durch gemalte Werke, Fotos, Aufzeichnungen seiner Aktivitäten etc.

2.4 Gruppenübergreifende Angebote

Wir bieten den Kindern abwechslungsreiche und Gruppenübergreifende Angebote an, welche zum Teil von den Kindern ausgewählt werden können wie z.B.

Vorleseaktionen, naturwissenschaftliche Aktivitäten, Waldwochen, verschiedene Projekte, gesundes Frühstück usw.

2.5 Bewegungserziehung

Einmal in der Woche nutzt jede Gruppe, manchmal auch gruppenübergreifend, den Bewegungsraum für offene oder angeleitete Angebote. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Materialien und Geräte kennen zu lernen und die Freude am Bewegen zu entdecken.

2.6 Projekte

Unsere Intention durch verschiedene Projekte ist das entdeckende Lernen, die Lebensnähe sowie die Handlungs- und Gemeinwesenorientierung. Dieses ist eine wichtige Schlüsselqualifikation. Ausgehend von Fragen und Interessen der Kinder, werden Themen und Projekte ausgewählt.

2.7 Vorschulerziehung

Unsere Vorschulkinder werden ein Jahr vor Schulbeginn in der sogenannten „Wackelzahngruppe“ besonders gefordert und gefördert. Einmal in der Woche kommen die Kinder gruppenübergreifend für eine Stunde zusammen und erarbeiten verschiedene Themen. Im zweiten Kita-Halbjahr findet eine Übernachtung für alle Vorschulkinder in der Kita statt.

3. Unsere Zusammenarbeit mit Familien

Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Eltern ist wichtig für das Wohl der Kinder. Deswegen möchten wir mit den Familien eine Erziehungspartnerschaft eingehen und Verantwortung für die Kinder übernehmen, dabei sollen das Wohlbefinden sowie das gemeinsame Bemühen der Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt stehen. Wir achten und akzeptieren alle Eltern und möchten versuchen, diese respektvoll zu behandeln, egal welche politische und soziale Herkunft sie haben.

3.1 Elternarbeit

Bei Festen, Fahrten und Ausflügen sind wir auf die Unterstützung der Eltern angewiesen. Ebenso können sich die Eltern in den Elternbeirat wählen lassen und an verschiedenen Entscheidungen sowie Planungen teilhaben. Darüber hinaus befragen wir die Eltern anonym über ihre Zufriedenheit und zu ihren Wünschen. Die Ergebnisse werden öffentlich für die Eltern ausgehängt.

3.2 Raum für Eltern

In unserer Einrichtung stellen wir den Eltern einen eigenen Bereich zur Verfügung. Hier können sich die Eltern austauschen, Bekanntschaften vertiefen und Freundschaften schließen. Ebenso kann der Bereich zum Warten in der Eingewöhnungsphase genutzt werden. Die Eltern können sich hier informieren, welche Aktionen in der Kita stattfinden. Dort liegen Flyer aus.

4. Unser Bildungsauftrag

Unser Auftrag von Bildung und Erziehung ist im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder festgeschrieben. Diese Leitpunkte sind Grundlage für unsere Arbeit in unserer Kindertagesstätte.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Den Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben, authentisch sein, Vorbild im Umgang mit den Gefühlen.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Sinnliche Wahrnehmungserfahrungen ermöglichen, Wissensdrang ausleben durch vielfältige Erfahrungen im Alltag, Projekte, Experimente, Spiele, Geschichten, Lexika, etc.

Körper – Bewegung – Gesundheit

Freie und vielfältige Bewegungsmöglichkeiten auf dem Außengelände und im Bewegungsraum, gesundes Frühstück (im Kindergarten 1x im Monat, in der Krippe täglich).

Sprache und Sprechen

Sprachliche Bildung ist im Alltag integriert (Gespräche, sprachliche Begleitung unseres Tuns, Bilderbücher, Geschichten, Lieder, etc.) und ein Schwerpunkt in unserer Einrichtung.

Lebenspraktische Kompetenzen

Die Kinder werden in verschiedene Tätigkeiten mit einbezogen wie zum Beispiel hauswirtschaftliche Tätigkeiten, gemeinsame Koch- und Backaktionen, Umgang mit Material und Medien. Außerdem unterstützen wir sie dabei, zunehmend selbständiger zu werden (Anziehen, pflegerische Tätigkeiten).

Mathematisches Grundverständnis

Im Alltag unserer Kindertagesstätte machen die Kinder vielfältige Erfahrungen mit mathematischen Zusammenhängen. Wir stellen ihnen Materialien zur Verfügung, die sie unbewusst ordnen, vergleichen und messen, hinzufügen und wegnehmen, teilen oder verteilen können.

Ästhetische Bildung

Ästhetik umfasst das Wahrnehmen und empfinden mit allen Sinnen (fühlen, riechen, schmecken, hören, sehen, tasten). In unserer Kindertagesstätte können Kinder Ästhetische Bildung über Musik und Tanz, Malen und Zeichnen und Gestalten mit verschiedenen Materialien erfahren.

Natur und Lebenswelt

Kinder erleben in unserer Kindertagesstätte eine Begegnung mit Natur und Umwelt. Sie lernen den fürsorglichen Umgang mit Tieren und Pflanzen und ihren Lebensraum wertzuschätzen und zu erhalten. Wir sehen diesen Bereich als einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Ethische und religiöse Erfahrungen

Kinder stellen existentielle Fragen. Wir möchten ihnen helfen, Antworten zu finden. Wir möchten den Kindern für ethische und religiöse Fragen eine Orientierungshilfe für das Leben vermitteln. Deshalb haben wir uns als katholische Kindertagesstätte religiöse Erziehung als weiteren Schwerpunkt gesetzt.

5. Schwerpunkte unserer Arbeit

Für unsere Arbeit in der Kindertagesstätte haben wir drei Schwerpunkte festgelegt: religiöse Erziehung, interkulturelle Erziehung und Sprache und als dritten Schwerpunkt Natur und Naturwissenschaften. Diese Auswahl ergibt sich teilweise aufgrund der Trägerschaft und des Einzugsgebietes, jedoch finden wir es auch wichtig, sich in diesen Dingen zu profilieren. Mitarbeiter unseres pädagogischen Personals haben in diesen Schwerpunktbereichen Fort- und Weiterbildungen besucht und auch persönliches Interesse an diesen Themen.

5.1 Schwerpunkt Religiöse Erziehung

Der Träger unserer Kindertagesstätte ist die katholische Pfarrgemeinde St. Johann/ Gemeinde St. Pius. Es ist uns wichtig, dass wir als christliche Einrichtung unseren Glauben im Alltag sichtbar und erlebbar machen. Religiöse Erziehung stärkt alle Kinder, indem sie ihnen hilft, sich angenommen, sicher und getragen zu wissen. Gleichzeitig ist für uns eine Offenheit und Achtung gegenüber anderer Religionen selbstverständlich. Der Anteil der katholischen Kinder in unserer Kindertagesstätte liegt derzeit bei 50%. Unser Anliegen ist es, dass auch die konfessionslosen oder andersgläubigen Kinder verstehen, um was es im christlichen Glauben geht. Es werden aber auch Bräuche und Grundzüge anderer Religionen kennengelernt.

Religion im Alltag

Im Glauben werden Werte und Regeln für das Leben vermittelt und er bietet eine Orientierung in unserer Welt. Grundlegend in unserer Einrichtung ist die christliche Grundhaltung. Jeder Mensch wird angenommen, wie Gott ihn erschaffen hat.

Es finden regelmäßig religiöse Angebote statt wie zum Beispiel das Hören und Erleben von biblischen Geschichten und Meditationen. In den Gruppenräumen finden sich christliche Symbole wie ein Gruppenkreuz, Gruppenkerzen und entsprechend

der Jahreszeit andere gestaltete Elemente wieder. In allen Gruppen liegen Kinderbibeln aus.

Feste im Jahreskreis

Die religiösen Angebote, Geschichten, Lieder, Sinnesübungen orientieren sich an aktuellen gemeinsamen Themen und am Jahreskreis. Wir feiern mit den Kindern christliche Feste und gestalten die Zeit rund um das Fest entsprechend.

In Kooperation mit den Eltern gestalten wir Projekte, in denen die Kinder andere Religionen mit ihren Riten kennenlernen und Erfahrungen von Gemeinschaft und kultureller Tradition machen.

Mit den Kindern besuchen wir im Jahresablauf immer wieder die Kirche, nehmen an Gottesdiensten der Gemeinde teil und gestalten diese auch selbst.

Beten, Rituale, kindgerechte Liturgie

Religiöse Rituale wie das Beten geben den Kindern Sicherheit und eine Struktur. Im Gebet lernen die Kinder, für Dinge des Lebens zu danken oder zu bitten. Jedes Kind darf, keines muss aber eine Gebetshaltung (z. B. Hände falten, Kreuzzeichen) einnehmen oder aktiv am Gebet durch Singen und Sprechen teilnehmen.

Kunst, Kultur und Musik

Wir besuchen mit den Kindern regelmäßig die Kirche, um uns dort ausgestellte Dinge und Kunstgegenstände (z. B. die Krippe), aber auch den Altar, das Taufbecken, den Tabernakel, etc. anzusehen und erklären zu lassen.

Regelmäßig werden bei Stuhl-, Sing- oder Morgenkreise religiöse Lieder gesungen.

Kindertagesstätte und Gemeinde

Hauptamtliche Vertreter wie die Gemeindeferentin, der Kaplan oder der Pfarrer kommen regelmäßig in die Kindertagesstätte, um bei den Kindern präsent zu sein und mit ihnen religiöse Themen zu erarbeiten

Spiritualität der pädagogischen Mitarbeiter/innen

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen haben sich bewusst für die Arbeit in einer christlichen Einrichtung entschieden und können sich mit dem christlichen Glauben

identifizieren. Das Mitarbeiterteam setzt sich bei Fortbildungen, an Studientagen und in Dienstbesprechungen mit religiösen Inhalten auseinander.

Elternarbeit

Für Eltern kann die Kindertagesstätte ein Ort sein, an dem sie ihren eigenen Glauben (wieder) finden oder stärken können. Durch einen intensiven Kontakt mit der Kirchengemeinde bei gemeinsamen Veranstaltungen, können nicht nur „religiöse“ sondern auch menschliche Kontakte entstehen. Im Foyer unserer Kindertagesstätte hängen die aktuellen Veranstaltungen der Kirchengemeinde aus.

Steine auf dem Weg von Familien- und Grenzsituationen bearbeiten

Manchmal werden wir Mitarbeiter mit Grenzsituationen in den Familien wie schweren Krankheiten und Tod konfrontiert. Wir bieten den Familien Hilfe an, zum Beispiel dadurch, dass wir für ein Gespräch zur Verfügung stehen oder ein Gespräch mit den Geistlichen der Gemeinde oder auch einer Beratungsstelle vermitteln. Den Kindern bieten wir in Grenzsituationen Begleitung durch kindgerechte Gespräche und Medien an. Unser Erzieherteam hat an einer Schulung zum Thema Trauerbegleitung teilgenommen.

5.2 Schwerpunkt interkulturelle Erziehung und Sprache

Die Kinder aus unserer Kindertagesstätte kommen zu ca. 60-70% aus Familien mit einem Migrationshintergrund. Die Sprachkenntnisse der Familien sind sehr verschieden und beinhalten oft Zwei- oder Mehrsprachigkeit. Die interkulturelle Arbeit in unserer Kindertagesstätte bezieht die Wertschätzung fremder Kulturen und Sprache als ein Hauptanliegen ein. Alle Kinder unserer Einrichtung sollen auf ein respektvolles Zusammenleben mit unterschiedlichen Kulturen vorbereitet werden. Auch in den Familien ohne Migrationshintergrund ändert sich durch familiäre und soziale Gründe das Sprachverhalten. Auch diese Kinder haben es schwer, mit der deutschen Sprache umzugehen.

5.2.1 Der Sprachalltag

Der beginnt und endet für uns mit einer persönlichen Begrüßung bzw. Verabschiedung der Kinder und Eltern. Dadurch kann ein Gespräch entstehen und die Familien fühlen sich angenommen. Außerdem begleiten wir das Freispiel aber

auch alle Angebote sprachlich. Im Stuhlkreis wird Sprache mit Liedern, Reimen und Fingerspielen verbunden und durch Bewegungen leichter verständlich gemacht. Außerdem werden dort Themen gemeinsam besprochen, Planungen und auch Wochenrückblicke getroffen. Gute Unterstützung finden wir auch immer wieder durch das Lesen und Betrachten von Bilderbüchern. Um den Sprachalltag der Kinder zu erleichtern, haben wir uns auf einheitliche Bezeichnungen geeinigt.

5.2.2 Gezielte Sprachförderung

Zwei Mal wöchentlich findet eine gezielte Sprachförderung für die Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren statt. In Kleingruppen werden von einer Erzieherin mit Zusatzausbildung verschiedene Angebote durchgeführt. Inhalte dieser systematischen Förderung sind die Wortschatzarbeit, Vermittlung von Satzstrukturen, besonders den Gebrauch von Artikeln und Präpositionen, phonologisches Bewusstsein und Literacy. Für die Vorschulkinder findet im letzten Jahr vor der Einschulung bei Bedarf Sprachförderung in der Schule statt.

5.2.3 Zusammenarbeit mit Eltern

Durch einen mehrsprachigen Elternbrief („Wie lernt mein Kind zwei Sprachen– Deutsch und die Familiensprache“ herausgegeben vom Staatsinstitut für Frühpädagogik – IFP München) wird den Eltern die Bedeutung der Erstsprache für das Lernen der Zweitsprache Deutsch vermittelt. Die Förderung der Erstsprache liegt bei den Eltern, wir sind für die Zweitsprache zuständig.

5.3 Schwerpunkt Natur und Naturwissenschaft

5.3.1 Natur und Naturwissenschaften im Alltag der Kindertagesstätte

Alle Gruppen verfügen über verschiedene Lexika, Bilderbücher und Memoryspiele, in denen Tier- und Pflanzenarten dargestellt sind. Außerdem stehen ihnen Becherlupen und ein Mikroskop zur Verfügung, was bei Bedarf genutzt werden kann, zum Beispiel bei angeleiteten aber auch selbständig durchgeführten Experimenten.

Waldtage und Waldwochen

Jeden Monat haben wir einen Waldtag, an dem wir mit den Kindern in einen nahegelegenen Wald gehen. Dort können die Kinder toben, klettern, bauen,

beobachten und Veränderungen im Jahreslauf wahrnehmen. Im Frühsommer verbringen wir eine ganze Woche im Wald.

Forschen auf unserem Außengelände

Unser großzügiges Außengelände ist so gestaltet, dass die Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben können und der Umgang mit Wasser, Luft und Erde möglich ist. Durch alten Baumbestand, verschiedene Untergründe wie Rasenflächen, Sandbereiche und Rindenmulch sowie viele verschiedene Sträucher und Bäume, können die Kinder viele Naturerfahrungen sammeln. Wir gehen täglich mit den Kindern nach Draußen.